CHIRURGIE

Dr. Andreas
FRANCZAK
FA für Chirurgie, Gefäß- und Visceralchirurgie,
Wien,
www.dr-franczak.com

Ich, 45, sitze meist im Beruf. Seit Kurzem spüre ich eine ***Schwellung*** *in der* ***Leiste****, auch ein* ***Ziehen****. Ist das ein* ***Leistenbruch****?*

A: Ihre Beschwerden muss ein Arzt abklären. Ist er erfahren, kann er aufgrund eines vorsichtigen Tastbefundes feststellen, ob es sich um einen Leistenbruch handelt. Macht ein Leistenbruch keine oder nur selten Beschwerden, muss er nicht operiert werden. Allerdings werden die meisten Leistenbrüche mit der Zeit größer und schmerzhafter. Die einzige Möglichkeit der Bruchkorrektur ist eine Operation. Neben offenen Operationen werden immer mehr Leistenbrüche in „Schlüsselloch-Technik" versorgt.

Dabei hat sich der Einsatz von Netz-Implantaten insbesondere im Hinblick auf die Rückfallshäufigkeit als vorteilhaft erwiesen. Bei den Schlüsselloch-Techniken gibt es die TAPP- und die TEPP-Methode. TEPP gilt als äußerst schonend und als die Behandlung mit den wenigsten Komplikationen. Letztendlich sollte sich aber die Art der Behandlung des Leistenbruches an Ihrer Situation orientieren.